

## „Spot-on“-Produkte: Parasitenmittel für Hunde nicht bei Katzen anwenden

Mitteilung Nr. 035/2022 vom 28. November 2022

Zum Schutz von Haustieren gegen Zecken und Flöhe werden „Spot-on“-Produkte auf dem Markt angeboten. Spot-ons sind flüssige, meist gegen Parasiten schützende Mittel zum Auftragen auf die Haut. Einige davon können jedoch Wirkstoffe enthalten, die für Katzen schlecht verträglich sind und bei nicht sachgemäßem Gebrauch im schlimmsten Fall zu Vergiftungen bis hin zum Tod führen können. Ein Blick auf die Verpackung kann Aufschluss geben. Hinter Bezeichnungen wie Permethrin, Pyrethroide, Pyrethrin und Chrysanthemenextrakt verbergen sich Stoffe, die in zu hoher Dosierung gesundheitlich gefährlich für Katzen sein können.

Besonders wichtig ist daher, dass Produkte, die für Hunde vorgesehen sind, nicht an Katzen angewandt werden dürfen. Hunde und Katzen reagieren unterschiedlich auf bestimmte Wirkstoffe. Somit sind einige Produkte für Hunde gut verträglich, führen bei Katzen jedoch zu Vergiftungen. Außerdem sollte man sich unbedingt an die auf der Verpackung angegebene Dosierung halten. Mehr hilft in diesem Fall nicht mehr, sondern ist schädlich.

Auch bei Erzeugnissen, die nicht direkt an Tieren angewendet werden, sollte man Vorsicht walten lassen, da auch in ihnen für Katzen schlecht verträgliche Wirkstoffe enthalten sein können. Das gilt etwa für Präparate gegen Flöhe im Umfeld der Tiere. Katzen sollten von solchen Produkten und von Bereichen, in denen sie angewendet werden, ferngehalten werden.

Sollte eine Katze nach einer Behandlung oder nach Kontakt unter Krämpfen, Zittern, Koordinations- und Gleichgewichtsproblemen wie Torkeln, vermehrtem Speichelfluss, Übeln oder Durchfall leiden, ist es angeraten, sofort einen Tierarzt aufzusuchen. Dabei sollte das angewendete Präparat oder seine Verpackung vorgelegt werden. Falls eine Vergiftung festgestellt wurde, kann entweder der Tierarzt oder der Tierhalter eine Meldung beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit einreichen

([https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/05\\_Tierarzneimittel/formulare/Formular\\_zur\\_Meldung\\_unerwunschter\\_Ereignisse\\_ausfuellbar.html?nn=11033102](https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/05_Tierarzneimittel/formulare/Formular_zur_Meldung_unerwunschter_Ereignisse_ausfuellbar.html?nn=11033102)). So können Produkte, die häufiger zu Vergiftungen führen, identifiziert und Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

### Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.